

Gründliche
RELATION

Was newlich

in Polen un̄ Preußen
zwischen den Polen v. Schwe-
den/ vorge. auffen/ An. 1657.

Cüstrin vom 30. April.

Sie zwischen GroßPohlen / Marck / und
hinterPommern zu frantzfuhr auffge-
nommene Tractaten, haben vor 3. Wochen
ihre endtichafft genommen; dergestalt / das die
Schwedischen / dieser Vehrter nicht mehr sollen
geheget und geduldet werden / die Pohlen auch
nach empfangen 5000. Thaler zu reparation ihres
jüngst erlitten schandens sich dieser Lande gantz-
lich enthalten sollen. Es hat sich aber ungefehr
vor 14. Tage zugetragen das der Oberster Dne-
ger / Engel und Wahl (welche fast den ganzen
Winter dieser Vehrter mit ihren Regimentern
zusammen kaum 200. Mann bestehende grossen
muthwillen verübet) ihnen hat gelüsten lassen/
einen streiff in GroßPohlen zu thun / und finden
sie weit herum gesammelte / wieder nach Pol-
zin und Schiffelbein retiriret / als die Polen ih-
ne aber nachgejaget v. ihrer nicht wenig nieder-
gemacht / haben sie sich in das new Stätische ge-
zogen wohin ihnen die Pohlen gefolget / übelge-
hauset / viel statliche Amtdörffer / und viel
Städtchen weg gebrant / so das es darumb
sehr

sehr schlecht zustehet. Gestern ist durch unser Völcker eingelauffen das sich der Polen auff die hinter Pommerische Grentze ein zimliche anzahl einfinden/ und sollen zur Schneidemühle 3000/ Mann welche 300. Dragoner bey sich haben stehen/ erwarten des Woywoden Podlacky mit Reutern Fuß Volck und Geschütz/ wie auch des Woywoden von Calisch mit seinen Völkern/ dem verlaut und aller vermuthen nach dörsste es wol der Mare Pommeren gelten/ den sie bereit die Tieffe des flusses Draga mit etlichen 100. Pferden recognosciren lassen. Ungefehr vor 10. Tage seint vö hierauf 2. Compagnie zu Fuß nach Preussen gegangen/ das Schwedische Regiment in 600. Mann zu Fuß / sollen auß ihren Quartiren/ ehste auß brechen und nach Pohlen Marchiren. Das Städtlein Cron/ nicht weit von hiesiger Gränzen gelegen / sol gantz in die Asche geleget sein/ wie auch das Städtlein Platto in Hinterpommeren / welches der daselbst logirende Schwedische Comendät/ auß fürcht der Pohlen anzünden lassen / und sich außs Schloß reteriret. Dieser Tage ist der Schwedische General Major Waldeck bey Stargardt durch passiret/ und gehet fast nicht ein Tag hin/ das nicht Trupweise als die erschitterte Gänse auß ihre ruinirte plätze durch marchiret / noch wollen sie nicht gestehen das sie schläg bekommen. Von der Armade zustand weiß man hier wenig/ und kan man auch keine Boten herauf bringen/ weil die Heiden und Wälder zwischen Cüstrin und Posen besetzt von den Pohlen/ und alles was nur zuertappen niedergemacht wirdt.

Heils=

Heilßberg/vom 8. May.

Man hat gute nachrichtung/das 3. Mayt.
zwar noch bey guter Leibes kräften sich befin-
den / aber das dero Armee einen mercklichen
schaden von den Polen erlitten / v. grossen man-
gel an Fußvolck hatte/ derowegen auch auß allen
Guarnisonen so viel möglich zu müssen / die Böl-
cker heraus genommen / und hinauff gesandt wer-
den/der König sol geresolvirt sein hinauff nach
Zamosc zu gehen/so ferne ers dahin bringen kön-
te/wo aber der König mit seiner Armee anko-
eigentlich stehe kan man nicht wissen / sonst sa-
get man auch starck / das des Rakoci Armee sol
geschlagen sein. Mit jüngster Post hat ein Lie-
derlicher Mensch *arvisen* von Königsberg anhe-
ro gesandt/worin von einer mächtigen Nieder-
lag der Polen auffgeschnitten wirdt/welche aber
bald verboten worden zu *distrahiren*. Gestern
ist der Major Knobelsdorff von des Pachtmors
Regiment von der Armee anhero gekommen/
derselbe berichtet/das der König von Schweden
wieder herrunter kompt / auch albereit Anstel-
lung gemacht/das hinter Töhren bey *Prisc* ein
Lager sol *formirt* werden/welches unterschiedne
Schreiben von Töhren *confirmiren*.

Sonsten wird in Elbing starck und prächtig zu-
bereit zu des seel. Canklers Begräbnis / wel-
cher innerhalb 3. Wochen von hier sol nach
Schwe

Schweden geführt werden. Auch wird zu Marienburg gar starck an Befestigung der Stadt gearbeitet/ und müssen alle Häuser abgebrochen werden welche demselben Berck hinderlich fallē welches mit grossen beschwer und schaden der Bürger zugehet.

Aus Preussen / vom 13. May.

Vom Königl. chn. Posten wirdt gemeldet / daß der Kron Vblcker mit Eltsawischen und Moskowitzischen schon conjungiret sein/ und gehen von beyden seiten der Weichsel herab / wie dann auch der König von Schweden gewiß mit seiner Armee herunter kompt / wohin die intention gelten wird / lehret die Zeit/ Es wirdt zwar gemeldet von einem Treffen / welches zwischen beyden Armeen beyin Bucl sol vorgegangen syn/ und das von beyden Theilen viel Voelck geblieben sey / dannoch aber so hetten die Schweden die Victori erhalten / In welchem Treffen der H. Sapia gefangen/ von Schwedischer seite aber der Graff von Nassau geblieben. Well aber die vom Hoff jüngst kommende Schreiben davon nicht das geringste melden/ können wirs auch vor die Wahrheit noch nicht annehmen. Dieses ist gewiß/ das noch biß dato kein Haupt-Treffen zwischen beyden Armeen vorgegangen sey/ ohne daß etliche rencontre hin und wieder zwischen den Parteyen vorgelauffen. Daß der Comendant auß Krakaw / H. Gen: Würß von dem H. Czarneski ruiniret/ und nunmehr auch gefangen sey / continuiert auß Krakow umständlich / wie dann auch gestrlt es Laacs ein Brieff anhero gekommen / welcher dieses circumstantialiter berichtet hat. Der König von Schweden hat zwar seinen March nach Zamosc genommen gehabt/ aber denselben wieder geendert.